

IV. Von der Einschreibung der unmündigen Mädchen, welche zu den Waisen oder Findelkindern gehören und von der Verwaltungsbehörde der Zivilspitäler in Paris untergebracht werden.

Das Benehmen der Polizei und der Spitalverwaltungsbehörde ist in bezug auf jene Waisen, welche der Sorge dieser anvertraut sind, nach meiner Ansicht ein Muster von Umsicht, und einige Worte werden hinreichen, meine Meinung zu rechtfertigen.

Die Verwaltung der Spitäler in Paris ist durch ein Gesetz mit der gesetzlichen Bevormundung aller in ihren Anstalten aufgenommenen Kinder beauftragt.

Diese Kinder zerfallen in zwei bestehende Klassen.

Die erste enthält die Findelkinder;

die zweite Waisenkinder und solche, die ohne Familie sind.

Die Zahl aller, welche in die eine oder andere Klasse jährlich aufgenommen werden, schwankt zwischen 5—6000.

Die Findelkinder werden fast nur auf dem Lande untergebracht. Die Waisen gibt man meistens Pariser Handwerkern, welche sie gern annehmen.

Für die auf das Land gesendeten zahlt man bis zum 12. Jahre ein Kostgeld; von dieser Zeit an geht man mit den Leuten, welchen sie anvertraut sind, einen Kontrakt auf mindestens drei Jahre ein. Die Spitalbehörde macht ihre Aufsicht über diese Kinder bis zum 21. Jahre, d. h. bis zu dem Augenblicke geltend, wo die Vormundschaft aufhört, und diese Aufsicht wird in den Departements durch Beamte geübt, welche den Titel Aufseher der Spitalverwaltung führen. Es tut mir leid, hier nicht die ins Kleinste gehende Sorge, welche diese Agenten tragen und den bewundernswürdigen Mechanismus der ganzen Einrichtung dartun zu können, an deren Spitze Männer vom ausgezeichnetsten Verdienste stehen.

Geben die Zöglinge Veranlassung zu Beschwerden, so begnügt man sich in geringen Fällen, es ihnen zu verweisen; manchmal verändert man ihren Aufenthalt und schickt sie aus einer Gemeinde in eine andere; diese Sorge ist den Agenten der Verwaltungsbehörde übertragen.

Reichen die vorigen Maßregeln nicht aus, so läßt man die Zöglinge nach Paris kommen, beobachtet sie einige Zeit im Hause, versucht, sie durch alle mögliche Mittel von ihren Fehlern abzu-